

Es gilt das gesprochene Wort

Bezirksregierung
Münster



Sehr geehrter Herr Dr. Pleitgen,
sehr geehrter Herr Dr. Stemplewski,
sehr geehrter Herr Prof. Petzinka,
meine sehr geehrten Damen und Herren

Seite 1/6

Regierungspräsident
Dr. Peter Paziorek
Telefon 0251-411-1000
peter.paziorek@brms.nrw.de

Ich gebe zu:

Diesen Zuwendungsbescheid wollte ich gerne selbst in die richtigen Hände geben. Es ist wohltuend, dass wir mitwirken können bei der Förderung der Kulturhauptstadt und bei ihrem aufwändigsten Einzelprojekt, das auch noch überwiegend im Zuständigkeitsbereich meiner Behörde stattfindet.

„Wandel durch Kultur - Kultur durch Wandel!“ So lautet einer der griffigsten Slogans der Kulturhauptstadt. Bei kaum einer anderen Wegstrecke im Ruhrgebiet, wird dieser Wandel so deutlich wie im Emshertal!

Da bricht die Großindustrie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in dieses weitgehend ländlich geprägte Gebiet ein. Von einer geordneten planerischen

Bezirksregierung Münster
Domplatz 1-3
48143 Münster
Telefon: 0251/411-0
Telefax: 0251/411-82525
www.brms.nrw.de



Entwicklung kann kaum die Rede sein und die ökologischen und gesundheitlichen Probleme dieser Entwicklung sind allen bekannt. So wurde aus dem Flüsschen Emscher der Abwasserkanal für weite Teile des Ruhrgebietes.

Wie ein Fanal wirkt da die Renaturierung der Emscher und das wirklich großartige Ökologie-Programm Emscher-Lippe - kurz ÖPEL genannt. Unsere Fachleute, die für dieses Vorhaben in weiten Teilen zuständig sind, haben zusammen mit der Emschergenossenschaft und ihrer „AG Neues Emschertal“ die Entwicklungen vorangetrieben. Ihnen, Herr Dr. Stemplewski, und Ihren Mitarbeitern möchte ich ausdrücklich danken für Ihr starkes Engagement in dieser Angelegenheit. Zugleich hat man sich immer wieder gefragt: Wie können wir dem Wandel auch ein kulturell erfahrbares Gesicht geben? Kein Zufall sind bestimmte Brücken, bestimmte Kunstwerke wie die Bramme, der Tetraeder oder die Halde Hoheward. Sie alle sind neue Landmarken in einem sich wandelnden Gebiet. Dem Wandel künstlerischen Ausdruck zu geben, dies war eine der großen Herausforderung für das Projekt Ruhr 2010. **Und so kam es zur emscherKUNST auf der**



Emscher-Insel zwischen dem Fluss und dem Kanal, vom Emschertor bei Castrop-Rauxel bis zum Kaisergarten in Oberhausen.

„Das größte Kunstprojekt beginnt Ende Mai, dauert 100 Tage und hat sich unter dem Namen „Emscherkunst“ als Ausstellungsort die Emscher-Insel, Herzstück des Neuen Emschertals, gewählt. Ein Ausstellungsort, der ungewöhnlicher nicht sein könnte. Der schmale Landstrich zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal erstreckt sich 34 Kilometer lang zwischen Castrop-Rauxel und Oberhausen. International renommierte Künstler wie Rita McBride, Jeppe Hein, Thobas Rehberger oder Tadashi Kawamata und Studenten der Kunstakademie Münster werden in der von Florian Matzner kuratierten Ausstellung diesen Raum im Wandel erlebbar machen. An den ungewöhnlichsten Stellen der Insel, zum Beispiel an Schleusen, im Kanal oder auf Industriebrachen, werden ihre Kunstwerke zu finden sein, darunter ein „singender“ Felsen, ein monumentales Wandmosaik, ein versunkener Garten und ein wanderndes Kasperletheater. Die Ausstellung ist bis 05. September per Schiff, Fahrrad und mit dem Auto zugänglich.“

(Auszug aus der neuesten Ausgabe des Westfalenspiegels)



Wir haben Glück gehabt, dass alle Beteiligten so zueinander gefunden haben. Der Kurator der Ausstellung, ihr entscheidender Ideengeber, Professor Florian Matzner von der Kunstakademie in München sei von hier herzlich begrüßt. Er selbst ist ein „Kind des Ruhrgebietes“, ist uns in Münster aber eng vertraut durch seine Arbeiten für die Skulptur 1997 und bedeutende andere Kunstprojekte am Landesmuseum. Durch glückliche Fügung hat er gute persönliche Kontakte direkt in mein Haus. Ähnliches gilt für Professor Karl-Heinz Petzinka, Künstlerischer Direktor der RUHR.2010 für die Themenfelder Architektur, Stadtentwicklung und Bildende Kunst.

Das Interesse in den verschiedenen Fachdezernaten wuchs, als man von emscherKUNST hörte. Erfreulich schnell haben die Bezirksregierungen in Arnsberg und in Düsseldorf ihre Zuständigkeit für die große Landschaftsausstellung als Kulturprojekt an die BR Münster abgetreten. Die Staatskanzlei ist dem Ansinnen gefolgt. Ich weiß, Frau Dr. Timmerhaus, dass Sie sich bisher schon auf meine Fachdezernate verlassen konnten. Wir sind auch in der Umsetzungsphase an Ihrer Seite.



Die Förderung von emscherKUNST ist - auch in ihrer Höhe - ein ganz wichtiges Signal für das ganze Land. Mit insgesamt 2.881.185 Euro wird dieses einmalige Projekt aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union unterstützt und das „Neue Emschertal“ künstlerisch und landschaftsarchitektonisch begleitet. Sind auch die Zeiten schwierig und die Herausforderung im finanzpolitischen Raum groß, so wäre es doch zu einfach, stets die Kultur als Lösungsmasse für Haushaltsdefizite zu missbrauchen.

Gerne übergebe ich daher Ihnen, Herr Dr. Pleitgen, diesen Zuwendungsbescheid. Er unterstreicht die Politik des Landes Nordrhein-Westfalen. --- steht aber auch für meine ureigenste Überzeugung.

Abschließend, Herr Dr. Pleitgen, wünsche ich Ihnen nicht nur für das Projekt emscherKunst gutes Gelingen, sondern dieser Wunsch gilt natürlich für alle Kulturprojekte von Ruhr.2010. Das Kulturhauptstadtjahr hat vor gut vier Wochen furios begonnen, Wind und Wetter haben den glanzvollen Start auf der Zeche Zollverein nicht verhindern können. Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass diese Begeisterung das ganze Jahr über anhält und auch danach noch lange nach-



wirken wird, so dass der Slogan „Wandel durch Kultur“
Wirklichkeit werden kann und zum neuen Markenzei-
chen dieser Region wird.

Ich danke Ihnen!